

## Programm

- 13.30 Uhr** Anmeldung und Begrüßungskaffee
- 14.00 Uhr** Kurzinterviews zur Einstimmung  
**Klaus Krancke**,  
Referat Ältere Menschen bei der  
Senatorin für Arbeit, Frauen,  
Gesundheit, Jugend und Soziales  
**Renate Kösling**,  
Anneliese-Loose-Hartke-Stiftung  
**Astrid Gallinger**,  
Gesundheitstreffpunkt West
- 14.20 Uhr** "Älter werden - gesund und aktiv  
bleiben im Stadtteil"  
**Thomas Altgeld**,  
Landesvereinigung für Gesundheit und  
Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen
- 15.00 Uhr** Pause
- 15.15 Uhr** Begegnung, Gespräche, Austausch  
im "Stadtteil-Café":
- Zusammenarbeit und Vernetzung**  
Wer sollte mit ins Boot und wie  
funktioniert ein Netzwerk?  
**Aktivierung und Beteiligung**  
Welche älteren Menschen wollen wir  
erreichen und wie kann das gelingen?
- 17.00 Uhr** Pause
- 17.15 Uhr** Zusammenkunft im Plenum  
Fazit - Wünsche - Perspektiven
- 18.00 Uhr** Ende der Veranstaltung  
**Moderation: Elke Heyduck**

## Informationen

### Anmeldung

bis zum 1. Oktober 2010 beim  
Arbeitskreis "Älter werden im Bremer  
Westen"  
c/o Gesundheitstreffpunkt West  
Lindenhofstraße 53, 28237 Bremen  
Telefon 0421/ 61 70 79  
Mail [info@gtp-west.de](mailto:info@gtp-west.de)  
[www.gtp-west.de](http://www.gtp-west.de)

Den Veranstaltungsort erreichen Sie  
bequem mit den Straßenbahnlinien 3  
(Haltestelle Use Akschen), 2 und 10  
(Haltestelle Lindenhofstraße).

### Eine Veranstaltung des Arbeitskreises "Älter werden im Bremer Westen" gemeinsam mit

Anneliese-Loose-Hartke-Stiftung  
Bremische Evangelische Kirche  
Gesundheitstreffpunkt West  
Landesvereinigung für Gesundheit  
Bremen  
Nachbarschaftshaus Helene Kaisen  
WiN - Quartiermanagement Gröpelingen  
Zentrum für Migranten und Interkulturelle  
Studien



## Einladung

zu Diskussion  
und Erfahrungsaustausch

**Von Lüssum  
bis Tenever -  
Gesund altern  
im Stadtteil**

**6. Oktober 2010  
14.00 bis 18.00 Uhr**

**Stadtbibliothek  
West  
Lindenhofstraße 53**



# Gesund altern im Stadtteil

Jede vierte Person in Bremen ist über 60 Jahre alt. Demzufolge gibt es bereits viele Möglichkeiten für Ältere, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Tatsache ist aber auch, dass viele dieser gut gemeinten Angebote vor allem "junge und mobile Alte" erreichen und weniger jene, die aufgrund ihrer benachteiligten wirtschaftlichen und sozialen Lage häufig andere Präventionsbedarfe und Ressourcen haben. Insbesondere quartiersbezogene Ansätze bieten die Möglichkeit, die Menschen vor Ort zu erreichen.

- Doch was passiert eigentlich in den Bremer Stadtteilen?
- Welche guten Ansätze gibt es zum Beispiel in Gröpelingen?
- Wie werden bisher schwer erreichbare Zielgruppen in Huchting angesprochen?
- Welche Netzwerke gibt es in der Neuen Vahr?



*Wie leben nach der letzten Schicht?*

Ein Erfahrungsaustausch mit Ideenbörse kann uns allen in unserer Arbeit mit älteren Menschen weiterhelfen. Der Arbeitskreis "Älter werden im Bremer Westen" lädt ein, Zugänge und Projekte aus unterschiedlichen Stadtteilen kennen zu lernen und zu diskutieren - mit dem Ziel, die gesundheitliche Lebensqualität und Chancengleichheit älterer Menschen in den Stadtteilen zu fördern.



*Treffpunkt Gröpelingen*

Die Veranstaltung richtet sich an Stadtteilakteurinnen und -akteure aus unterschiedlichen Bereichen wie Altenhilfe, Gesundheit, Kirchen- und Moscheegemeinden, Migration, Quartiermanagement, Soziales, Sport, Wohnungsbau und anderen. Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch!